



---

**Sachstand**

---

**Basis der Außenpolitik von ausgewählten Staaten**

**Basis der Außenpolitik von ausgewählten Staaten**

Aktenzeichen: WD 2 - 3000 - 119/16  
Abschluss der Arbeit: 7. November 2016  
Fachbereich: WD 2: Auswärtiges, Völkerrecht, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Verteidigung, Menschenrechte und humanitäre Hilfe

---

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

---

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Basis der Außenpolitik ausgewählter Staaten</b>	<b>4</b>
2.1.	Australien	4
2.2.	Frankreich	7
2.3.	Großbritannien	9
2.4.	Israel	10
2.5.	Italien	10
2.6.	Japan	12
2.7.	Kanada	13
2.8.	Schweden	14
2.9.	Singapur	15
2.10.	USA	16

## 1. Einleitung

Der vorliegende Sachstand beantwortet die Frage nach den außenpolitischen Leitlinien bzw. Strategien Australiens, Frankreichs, Großbritanniens, Israels, Italiens, Japans, Kanadas, Schwedens, Singapurs und der USA.

Neben einer Internet-Recherche zu Australien, Kanada, Singapur und den USA führten die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages zur Beantwortung der Frage nach der Basis der jeweiligen Außenpolitik am 12. September 2016 bei den entsprechenden Parlamentsverwaltungen eine Abfrage mit folgendem Wortlaut durch:

*Sources for foreign affairs politics*

*Which resources do you have in your country for foreign affairs politics? Do you have a basic document or several basic documents which you deduce your politics from? Do you have certain specific speeches or announcements of your government (President, Prime Minister, Minister of Foreign Affairs), that define strategies in and of your foreign affairs policies. Or, in case of a coalition government, do you have a coalition contract in which your foreign affairs strategies and goals are determined?*

## 2. Basis der Außenpolitik ausgewählter Staaten

### 2.1. Australien

Australiens Außenpolitik umfasst eine Reihe von grundsätzlich getrennten, aber dennoch miteinander verknüpften Politikfeldern. Zu diesen zählen die Bereiche Verteidigung und Sicherheit, Handel, internationale Verpflichtungen und ausländische Hilfe.

Die Schwerpunkte der australischen Außenpolitik lassen sich aus

- Weißbüchern,
- ausgewählten Reden sowie aus den
- Inhalten der Webseite des australischen Statistischen Büros (Australian Bureau of Statistics) ableiten.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://australianpolitics.com/topics/foreign/features> (letzter Zugriff: 25. Oktober 2016).

Zu den Weißbüchern:

Seit dem Jahr 1997 hat die australische Regierung insgesamt drei Weißbücher veröffentlicht. Das jüngste Weißbuch aus dem Jahr 2012 mit dem Titel „**Australien im asiatischen Jahrhundert**“ („*Australia in the Asian Century*“)<sup>2</sup> stammt von der Regierung der Ministerpräsidentin Gillard<sup>3</sup>. Die beiden anderen wurden während der Regierungszeit des Ministerpräsidenten Howard<sup>4</sup> in den Jahren 2003 und 1997 herausgegeben. Ihre Titel lauteten „**Förderung des nationalen Interesses**“ („*Advancing The National Interest*“)<sup>5</sup> bzw. „**Im nationalen Interesse**“ („*In The National Interest*“)<sup>6</sup>.

Zu den ausgewählten Reden:

Im Zusammenhang mit der australischen Außenpolitik seien die folgenden Reden genannt:<sup>7</sup>

- **‘John Curtin’s World And Ours’** (2002):  
Rede von Paul Keating<sup>8</sup>, eine Kritik der australischen Außenpolitik von dem ehemaligen Labor Premierminister, zum Anlass des 57. Jahrestag von Curtins<sup>9</sup> Tod.
- **Australia’s Foreign Policy Challenge** (2002):  
Rede von Alexander Downer<sup>10</sup>, die zur Erstellung des Weißbuches von 2003 führte.

---

2 <http://australianpolitics.com/2012/10/28/australia-in-the-asian-century-foreign-policy-white-paper.html> (letzter Zugriff: 25. Oktober 2016).

3 Julia Eileen Gillard (\* 29. September 1961 in Barry, Wales, Vereinigtes Königreich) war vom 24. Juni 2010 bis zum 26. Juni 2013 australische Premierministerin (Australian Labor Party). Sie gehörte von 1998 bis 2013 dem australischen Parlament an und war von 2007 bis 2010 Ministerin für Bildung, Arbeit und sozialen Ausgleich.

4 John Winston Howard (\* 26. Juli 1939 in Sydney) war der 25. Premierminister Australiens. Von 1995 bis 2007 war er Vorsitzender der Liberal Party of Australia. Er wurde am 11. März 1996 erstmals in sein Amt als Premierminister gewählt und dreimal bestätigt.

5 <http://australianpolitics.com/2003/02/12/advancing-the-national-interest-foreign-policy-white-paper.html> (letzter Zugriff: 25. Oktober 2016).

6 <http://australianpolitics.com/1997/08/31/in-the-national-interest-foreign-policy-white-paper.html> (letzter Zugriff: 25. Oktober 2016).

7 a.a.O., siehe Fn. 1.

8 Paul Keating (\* 18. Januar 1944 in Sydney) war vom 20. Dezember 1991 bis zum 11. März 1996 australischer Premierminister (Australian Labor Party, ALP), <http://australianpolitics.com/2002/07/05/john-curtins-world-and-ours-keating-speech.html> (letzter Zugriff: 25. Oktober 2016).

9 John Curtin (\* 8. Januar 1885 in Creswick, Victoria; † 5. Juli 1945 in Canberra, Australian Capital Territory) war der 14. Premierminister Australiens. Seine Amtszeit dauerte vom 7. Oktober 1941 bis zum 5. Juli 1945.

10 Alexander Downer (\* 9. September 1951 in Adelaide) war von März 1996 bis Dezember 2007 der 38. Außenminister. Von 1994 bis 1995 war er Vorsitzender der Liberal Party of Australia, <http://australianpolitics.com/2002/05/07/australias-foreign-policy-challenge.html> (letzter Zugriff: 25. Oktober 2016).

- **Australia – Meeting Our International Challenges** (2001): Rede von Alexander Downer<sup>11</sup>, die eine umfangreiche Diskussion über Australiens Engagement für die Globalisierung enthält.
- **Australia's Place In The World** (1996): Rede von Alexander Downer<sup>12</sup>, in der er die außenpolitischen Ziele der Koalitionsregierung, insbesondere das Engagement Australiens für die Region, die Verbesserung der australischen Sicherheit, die breiteren globalen Verbindungen Australiens und das Konzept der Regierung für Menschenrechte und humanitäre Fragen erörtert.

Zur Webseite des australischen Statistischen Büros:<sup>13</sup>

Die Webseite des australischen Statistischen Büros bildet folgende außenpolitische Themen ab:<sup>14</sup>

- „**Australiens Platz im internationalen System**“ („*Australia's Place in the International System*“),
- „**Australiens bilaterale Beziehungen**“ („*Australia's Bilateral Relationships*“),
- „**Australiens Sicherheitsinteressen**“ („*Australia's Security Interests*“),
- „**Australiens Wirtschaftsinteressen**“ („*Australia's Economic Interests*“),
- „**Australien und die Vereinten Nationen**“ („*Australia and the United Nations*“),
- „**Australiens Menschenrechtspolitik**“ („*Australia's Human Rights Policy*“) sowie
- „**Australiens Übersee-Hilfsprogramm**“ („*Australia's Overseas Aid Program*“).

Die drei Schwerpunkte der australischen Außenpolitik<sup>15</sup> liegen in:

- der Aufrechterhaltung enger Beziehungen zu den USA als Garant regionaler Sicherheit,
- dem Ausbau der Beziehungen zu den Staaten Asiens sowie
- der Mitarbeit in den Vereinten Nationen und anderen internationalen Organisationen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Ausbau eines Sicherheitsdialogs in der Region, wie z.B. die enge Zusammenarbeit mit Indonesien und anderen südostasiatischen Staaten im Kampf gegen den Terrorismus.

---

11 <http://australianpolitics.com/2001/03/01/downer-npc-speech-meeting-international-challenges.html> (letzter Zugriff: 25. Oktober 2016).

12 <http://australianpolitics.com/foreign/elements/96-11-26downer.shtml> (letzter Zugriff: 25. Oktober 2016).

13 <http://www.abs.gov.au/> (letzter Zugriff: 25. Oktober 2016).

14 a.a.O., siehe Fn. 1.

15 [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Australien/Aussenpolitik\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Australien/Aussenpolitik_node.html) (letzter Zugriff: 2. November 2016).

## 2.2. Frankreich

Nach Auskunft der Assemblée Nationale<sup>16</sup> basiert die französische Außenpolitik auf einer Reihe von Grundlagen, die ihr bei der Befolgung ihrer Ziele ein Mindestmaß an Stabilität und Kontinuität verleihen sollen. Hierzu zählen:

- Die **Zusagen des Präsidenten der Republik während einer Wahlkampagne** („*les engagements développés par le Président de la République au cours de la campagne électorale*“).

Während des Wahlkampfes zur Präsidentschaftswahl am 22. April 2012 sagte der französische Präsidentschaftskandidat François Hollande in seinem Programm „Mes 60 Engagements pour la France“ zu, die folgenden politischen Ziele (Auszug) während seiner fünfjährigen Amtszeit zu erreichen:<sup>17</sup>

- Abstimmung eines „Paktes der Verantwortung, (guter) Regierungsführung und des Wachstums“ mit den Partnern in der EU  
(Wahlversprechen (politische Zusage) Nr. 11),
  - Förderung eines europäischen (Sonder-) Budgets für das Wachstum  
(Wahlversprechen Nr. 12),
  - Klimaschutzmaßnahmen und Maßnahmen gegen unlauteren internationalen Wettbewerb  
(Wahlversprechen Nr.13),
  - Einrichtung einer weltweiten Umweltorganisation  
(Wahlversprechen Nr. 57),
  - Abzug der französischen Truppen aus Afghanistan und Stärkung der Friedensverhandlungen im Nahen Osten  
(Wahlversprechen Nr. 59)
- sowie
- Aufrechterhaltung der französischen Verteidigungsfähigkeit  
(Wahlversprechen Nr. 60).

---

16 Antwort der Assemblée Nationale vom 6. Oktober 2016 auf die Anfrage der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom 12. September 2016.

17 Élection Présidentielle 22 avril 2012, Le Changement C'est Maintenant, Mes 60 Engagements Pour La France, <http://www.ps29.org/Les-60-engagements-de-Francois> (letzter Zugriff: 19. Oktober 2016).

- Die „**politische Grundsatzerklärung der Regierung**“ („*la Déclaration de politique générale du Gouvernement*“) <sup>18</sup>.

Der derzeitige Premierminister Manuel Valls hat im September 2014 eine Reihe außenpolitischer Ziele bekannt gegeben, die im Einklang mit den prioritären Vorhaben des Präsidenten der Republik festgelegt wurden. Sie waren Gegenstand einer Abstimmung in der Nationalversammlung nach § 49 der Verfassung („Le Premier ministre, après délibération du conseil des ministres, engage devant l'Assemblée nationale la responsabilité du Gouvernement sur son programme ou éventuellement sur une déclaration de politique générale“) <sup>19</sup>

Darüber hinaus stehen zahlreiche Dokumente mit Bezug zur Außenpolitik Frankreichs auf den folgenden Webseiten zur Verfügung:

- Webseite des Präsidenten der Republik <sup>20</sup> (le site de la Présidence de la République).  
Besonders zu nennen ist hier der Abschnitt „Frankreich in der Welt“ („*La France dans le monde*“).
- Webseite der Regierung (la site du Gouvernement). <sup>21</sup>  
Dort findet man z.B. die Ergebnisse der letzten Konferenz der französischen Botschafterinnen und Botschafter von August 2016.
- Webseite des Außenministeriums (le site du ministère des affaires étrangères).  
Die Außenpolitik ist hier in zwei Abschnitte aufgeteilt:
  - „Die Außenpolitik Frankreichs“ <sup>22</sup> beinhaltet alle Pressemitteilungen des Ministers für auswärtige Angelegenheiten. Sie umfasst die Position Frankreichs zu einem bestimmten Ereignis wie z.B. die Unterzeichnung eines Vertrages, der Stand von diplomatischen Verhandlungen, Staatsbesuche, den bewaffneten Angriff eines Staates, Attentate usw.
  - Die „Länderdossiers“ <sup>23</sup> zeigen den Status der diplomatischen Beziehungen Frankreichs mit einem bestimmten Staat (Erklärungen, Besuche, Verträge, usw.) auf.

---

18 Assemblée nationale, XIVe législature Deuxième session extraordinaire de 2013-2014, Compte rendu intégral Première séance du mardi 16 septembre 2014 <http://www.assemblee-nationale.fr/14/cr/2013-2014-extra2/20142009.asp> (letzter Zugriff: 19. Oktober 2016).

19 Übersetzung: „Der Premierminister stellt nach Beratung des Kabinetts der Nationalversammlung die Vertrauensfrage für die Regierung im Hinblick auf sein Programm oder ggf. auf (s)eine politische Grundsatzerklärung“.

20 <http://www.elysee.fr/les-dossiers/dossier/la-france-dans-le-monde/> (letzter Zugriff: 19. Oktober 2016).

21 <http://www.gouvernement.fr/conference-des-ambassadeurs-nous-sommes-a-un-moment-determinant-de-notre-histoire> (letzter Zugriff: 19. Oktober 2016).

22 Politique étrangère de la France, <http://www.diplomatie.gouv.fr/fr/politique-etrangere-de-la-france/> (letzter Zugriff: 19. Oktober 2016).

23 Dossiers pays, <http://www.diplomatie.gouv.fr/fr/dossiers-pays/> (letzter Zugriff: 19. Oktober 2016).



In der Außenpolitik<sup>24</sup> versteht sich Frankreich als global agierender Akteur, der seine Bedeutung u.a. aus seiner Rolle als Nuklearmacht und ständiges Mitglied im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (VN) ableitet. Frankreich engagiert sich politisch und militärisch sowohl bilateral als auch multilateral unter der Führung der VN, der NATO (North Atlantic Treaty Organization) und der EU.

### 2.3. Großbritannien

Das Vereinigte Königreich kennt kein „Basisdokument“, das der Regierung als Grundlage für ihr politisches Handeln dient. Schriftliche Vorgaben, die für die Regierungspolitik einen allumfassenden und dauerhaften Rahmen schaffen, existieren nicht.<sup>25</sup>

Allerdings gibt es eine Vielzahl von Dokumenten, die im Vorfeld oder unmittelbar nach einer Parlamentswahl den Rahmen für die britische Außenpolitik aufgezeigt haben:

- Nach der Parlamentswahl im Jahr 2010 einigten sich die Konservativen und die Liberaldemokraten in ihren Koalitionsverhandlungen auf den Kurs der britischen Außenpolitik für ihre gemeinsame Amtszeit (2010–2015). Im Koalitionsvertrag wurden die wichtigsten Ziele, u.a. für den Bereich der Außenpolitik, festgelegt.
- Die außenpolitischen Schwerpunkte der aktuellen Regierung, die seit dem 11. Mai 2015 im Amt ist und ausschließlich von der Konservativen Partei gestellt wird, lassen sich ihrem damaligen Parteiprogramm entnehmen, das dem britischen Volk während des Wahlkampfes vorgestellt wurde.

Ein weiteres sehr wichtiges Rahmendokument ist die **„Nationale Sicherheitsstrategie und Strategische Verteidigungs- und Sicherheitsrevision 2015 – Ein sicheres und prosperierendes Vereinigtes Königreich“** („*National Security Strategy and Strategic Defence and Security Review 2015 – A Secure and Prosperous United Kingdom*“) aus dem November 2015.

In Bezug auf bestimmte Bereiche der Politik halten hochrangige Mitglieder der Regierung – vor allem, der Premierminister und der Außenminister – Reden und geben Erklärungen ab. Die Regierung befasst sich derzeit besonders stark mit den Themen Brexit, Syrien und Jemen.

Großbritannien sieht sich selbst als Macht mit globaler Reichweite und Verantwortung<sup>26</sup>. Es pflegt enge Beziehungen zu den USA und ist ständiges Mitglied des Sicherheitsrates der VN, der NATO, der G7 sowie der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa).

---

24 [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Frankreich/Aussenpolitik\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Frankreich/Aussenpolitik_node.html) (letzter Zugriff: 2. November 2016).

25 Antwort des House of Commons Library vom 12. Oktober 2016.

26 [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Grossbritannien/Aussenpolitik\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Grossbritannien/Aussenpolitik_node.html) (letzter Zugriff: 2. November 2016).

## 2.4. Israel

Der **Premierminister und die Regierung formulieren die Leitlinien der Außenpolitik**. Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten<sup>27</sup> spielt bei der Umsetzung eine wichtige Rolle. Es kann eigenverantwortlich der Regierung Maßnahmen empfehlen und hat daher die Möglichkeit sich grundsätzlich bei der Gestaltung der Außenpolitik einzubringen. **Viele Akteure beeinflussen in Israel die Ausgestaltung der Außenpolitik**, wie z.B. das Hauptquartier der Nationalen Sicherheit (ehemals: Nationaler Sicherheitsrat), andere Ministerien, darunter das Verteidigungsministerium, das Militär, die Geheimdienste, usw. Grundsätzlich gibt es kein einzelnes Dokument, das die Außenpolitik prägt.<sup>28</sup>

Die Außenpolitik Israels<sup>29</sup> ist geprägt durch die Umbrüche in der Region und vom Nahostkonflikt. Die Schwerpunkte liegen in der Sicherung der Existenz des Staates Israel und in der Sicherheit seiner Bürger. Wichtigster Verbündeter Israels sind die USA; zur EU gibt es intensive Handels- und Wirtschaftsbeziehungen.

## 2.5. Italien

Auch in Italien gibt es kein Grundlagendokument, in dem alle Ressourcen der italienischen Außenpolitik definiert sind.

Als Quelle und normativer Verweis für die auswärtige Politik dient allerdings die **Verfassung**, besonders Art. 11, der wie folgt lautet<sup>30</sup>:

*„Italy rejects war as an instrument of aggression against the freedom of other peoples and as a means for the settlement of international disputes. Italy agrees, on conditions of equality with other States, to the limitations of sovereignty that may be necessary to a world order ensuring peace and justice among the Nations. Italy promotes and encourages international organisations furthering such ends.“<sup>31</sup>*

Die Ziele der italienischen Innen- und Außenpolitik lassen sich der **„politischen und programmatischen Plattform“** („*political and grammatical platform*“) der Regierung entnehmen, die das Parlament am Anfang einer neuen Amtszeit zu billigen hat.

---

27 <http://mfa.gov.il/MFA/AboutTheMinistry/Pages/default.aspx> (letzter Zugriff: 25. Oktober 2016).

28 Antwort der Knesset (Research and Information Center) vom 12. Oktober 2016.

29 [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Israel/Aussenpolitik\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Israel/Aussenpolitik_node.html) (letzter Zugriff: 2. November 2016).

30 Übersetzung des Autors: „Italien lehnt den Krieg als Instrument der Aggression gegen die Freiheit anderer Völker und als Mittel zur Beilegung internationaler Streitigkeiten ab. Italien stimmt (unter Bedingungen der Gleichheit mit anderen Staaten) den Beschränkungen der Souveränität zu, die für eine Frieden und Gerechtigkeit unter den Nationen gewährleistenden Weltordnung erforderlich sein können. Italien unterstützt internationale Organisationen, die solche Ziele anstreben.“

31 Antwort des italienischen Senats (Senato della Repubblica) vom 6. Oktober 2016.

Das Engagement der italienischen Außenpolitik wird in den „**Programmatischen Grundsätzen**“ („*prognammatic lines*“) des Außenministeriums, die in den Ausschüssen für auswärtige Angelegenheiten beider Kammern diskutiert werden, ausführlich beschrieben.

Informationen zu den Schwerpunkten italienischer Außenpolitik lassen sich auf den offiziellen Webseiten des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten finden:

- die Webseite „Außenpolitik“<sup>32</sup>,
- die Webseite „Entwicklungszusammenarbeit“<sup>33</sup>.

Kommuniqués, Reden oder Ankündigungen der Regierung (u.a. des Ministerpräsidenten<sup>34</sup> und des Verteidigungsministers<sup>35</sup>) tragen dazu bei, die strategischen Ziele der Außenpolitik zu definieren.

Die Hauptschwerpunkte der italienischen Politik sind in der europäischen Integration, der europäischen Nachbarschaft (Mittelmeer- und Osteuropa), der Friedenspolitik, der Entwicklungszusammenarbeit, den Menschenrechten, der Gestaltung der Globalisierung, der Energie- und Klimapolitik, der Abrüstung und im Kampf gegen den Terrorismus zu sehen.

Für die ressortübergreifende Koordinierung der Entwicklungszusammenarbeit hat das italienische Außenministerium im Jahr 2015 ein strategisches Dokument herausgegeben, das den Titel „**Dokument der dreijährlichen Planung der Entwicklungszusammenarbeit**“ („*Document of Triennial Planning for Development Cooperation*“) <sup>36</sup> trägt.

Im Jahr 2015 wurde darüber hinaus ein neues Weißbuch<sup>37</sup> über Verteidigung und internationale Sicherheit vorgestellt, mit dem ein internationaler strategischer Rahmen für die Verteidigungs- und Sicherheitsfragen geschaffen wurde.

---

32 [http://www.esteri.it/mae/en/politica\\_estera/](http://www.esteri.it/mae/en/politica_estera/) (letzter Zugriff: 20. Oktober 2016).

33 [http://www.cooperazioneallosviluppo.esteri.it/pdgcs/index.php?option=com\\_content&view=article&id=11619:home-inglese&catid=2:uncategorised&Itemid=578](http://www.cooperazioneallosviluppo.esteri.it/pdgcs/index.php?option=com_content&view=article&id=11619:home-inglese&catid=2:uncategorised&Itemid=578) (letzter Zugriff: 20. Oktober 2016).

34 <http://www.governo.it/il-presidente> (letzter Zugriff: 20. Oktober 2016).

35 <http://www.difesa.it/EN/Pagine/Home.aspx> (letzter Zugriff: 20. Oktober 2016).

36 Un Mondo in Comune: Solidarietà, Partnership, Sviluppo – La Nuova Cooperazione Italiana: Documento di Programmazione Triennale (2015–2017), <http://www.cooperazioneallosviluppo.esteri.it/pdgcs/Documentazione/NormativaItaliana/UN%20MONDO%20IN%20COMUNE%2010%20Giugno.pdf> (letzter Zugriff: 20. Oktober 2016).

37 <http://www.cooperazioneallosviluppo.esteri.it/pdgcs/Documentazione/NormativaItaliana/UN%20MONDO%20IN%20COMUNE%2010%20Giugno.pdf> (letzter Zugriff: 20. Oktober 2016).

Außenpolitisch versteht sich Italien als Brücke zwischen Europa und den südlichen Mittelmeerrändern wie z.B. Libyen, Ägypten und Tunesien<sup>38</sup>. Hierbei bereitet die große Anzahl von Flüchtlingen, die aus diesen Regionen in die EU strömen, Sorge und zunehmenden Handlungsbedarf. Italien engagiert sich besonders bei internationalen Missionen im Rahmen der VN, NATO oder EU. Es beteiligt sich militärisch im Libanon, Afghanistan sowie auf dem Balkan.

## 2.6. Japan

Die Grundsätze und Kerninhalte japanischer Außenpolitik werden von der japanischen Regierung einerseits in Grundlagendokumenten niedergelegt und andererseits in politischen Grundsatzzreden dargelegt.<sup>39</sup>

Zu den Grundsatzdokumenten japanischer Außenpolitik zählen:

- **„Nationale Sicherheitsstrategie vom 17. Dezember 2013“** („*National Security Strategy, December 17, 2013*“).

Die japanische Regierung hat die Nationale Sicherheitsstrategie (NSS)<sup>40</sup> im Jahr 2013 zum ersten Mal aufgestellt. Das Dokument stellt die Leitprinzipien von Japans Sicherheit und seine nationalen Interessen und Ziele dar; es beschreibt die Sicherheit der Umwelt rund um Japan und Herausforderungen für die nationale Sicherheit.

- **„Diplomatisches Blaubuch“** („*Diplomatic Bluebook*“).

Das Diplomatische Blaubuch ist ein Jahresbericht über Japans Außenpolitik und seine Aktivitäten und wird vom Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten von Japan veröffentlicht.<sup>41</sup>

Die wohl wichtigste Rede zu den Leitlinien der Außenpolitik Japans ist die

- **Rede des Außenministers am Beginn jeder Sitzungsperiode.**

Zu Beginn jeder Sitzungsperiode des Parlaments stellt der aktuelle Außenminister in einer Rede die Eckpunkte seiner Außenpolitik dar. Die letzte Rede dieser Art wurde am 22. Januar 2016 gehalten.<sup>42</sup>

---

38 [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Italien/Aussenpolitik\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Italien/Aussenpolitik_node.html) (letzter Zugriff: 2. November 2016).

39 Antwort der „Foreign Affairs and National Defense Division Research and Legislative Reference Bureau National Diet Library of Japan“ vom 29. September 2016.

40 [http://www.mofa.go.jp/fp/nsp/page1we\\_000081.html](http://www.mofa.go.jp/fp/nsp/page1we_000081.html) (letzter Zugriff: 20. Oktober 2016).

41 <http://www.mofa.go.jp/policy/other/bluebook/index.html> (letzter Zugriff: 20. Oktober 2016).

42 [http://www.mofa.go.jp/fp/pp/page24e\\_000140.html](http://www.mofa.go.jp/fp/pp/page24e_000140.html) (letzter Zugriff: 20. Oktober 2016).

Das Bündnis mit den USA und eine multilaterale Politik im Rahmen der VN, dem Japan als nichtständiges Mitglied des Sicherheitsrates der VN in 2016/2017 angehört, stellen die Schwerpunkte<sup>43</sup> der japanischen Außenpolitik dar, die im regionalen Bereich die Nachbarstaaten Japans sowie Südostasien einbindet. Japan ist als US-Bündnispartner und G7-Mitglied ein Bestandteil der euro-atlantischen Wertegemeinschaft. International setzt sich Japan für Frieden, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit ein. Zu den sicherheitspolitischen Partnern Japans zählen die USA, Australien, Südkorea und Indien.

## 2.7. Kanada

In der Zeit von 2006 bis 2015 regierten in Kanada die Konservativen unter Premierminister Harper. Die Außenpolitik Kanadas orientierte sich stärker an nationalen Interessen („Canada first“), verbunden mit einem selektiven internationalen Engagement<sup>44</sup>. Die neue Regierung<sup>45</sup> der Liberalen unter Premierminister Trudeau<sup>46</sup> kehrte zu den traditionellen kanadischen Werten zurück. Sie entwickelte ein stärkeres multilaterales Engagement auch in internationalen Organisationen. In der am **4. Dezember 2015** verlesenen Thronrede wurde das **Regierungsprogramm unter Premierminister Trudeau für das erste Jahr Regierungsjahr vorgestellt**<sup>47</sup>. Hiernach sollte der Handel mit schnell wachsenden Märkten, wie z.B. China und Indien, ausgeweitet werden. Die Handelsbeziehungen zu den traditionellen Partnern sollten zeitgleich intensiviert werden.

Das Verhältnis zu den USA ist für Kanada von großer Bedeutung, da über 70 Prozent des Außenhandels mit dem Nachbarn abgewickelt werden. Kanada ist Mitglied in zahlreichen internationalen Organisationen wie der OSZE<sup>48</sup>, der Welthandelsorganisation<sup>49</sup>, der OECD<sup>50</sup>, der OAS<sup>51</sup> und der APEC<sup>52</sup>. Ein wichtiger Bestandteil Kanadischer Außenpolitik bleibt die Mitarbeit in G7, G20 und in der NATO.

---

43 [http://www.auswaertiges-amt.de/sid\\_350FC57456DCDC4C7ADB6657CE4C657F/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Japan/Aussenpolitik\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/sid_350FC57456DCDC4C7ADB6657CE4C657F/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Japan/Aussenpolitik_node.html) (letzter Zugriff: 2. November 2016).

44 [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Kanada/Aussenpolitik\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Kanada/Aussenpolitik_node.html) (letzter Zugriff: 24. Oktober 2016).

45 <http://www.parl.gc.ca/Default.aspx?Language=E> (letzter Zugriff: 24. Oktober 2016).

46 <http://pm.gc.ca/eng>, (letzter Zugriff: 24. Oktober 2016).

47 a.a.O., siehe Fn. 44.

48 <http://www.osce.org/node/35780> (letzter Zugriff: 24. Oktober 2016).

49 <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Aussenwirtschaft/Handelspolitik/wto.html> (letzter Zugriff: 24. Oktober 2016).

50 <http://www.oecd.org/berlin/dieoecd/> (letzter Zugriff: 24. Oktober 2016).

51 <http://www.oas.org/en/default.asp> (letzter Zugriff: 24. Oktober 2016).

52 <http://www.apec.org/> (letzter Zugriff: 24. Oktober 2016).

## 2.8. Schweden

Es gibt drei verschiedene Dokumente, die die schwedische Außenpolitik bestimmen:<sup>53</sup>

- **Jährliche Erklärung zur Regierungspolitik** („*regeringsförklaringen*“):

Diese Erklärung ist eine Rede des schwedischen Premierministers im Parlament<sup>54</sup>, in der er die allgemeine Richtung der Regierungspolitik (einschließlich der Außenpolitik) beschreibt und darstellt, welche Ziele die Regierung im kommenden Jahr verfolgen will.

Im Falle einer Koalitionsregierung wird der Koalitionsvertrag vorgestellt, der ebenfalls Aussagen zu den Zielen der Außenpolitik trifft. (Seit den Wahlen von 2014, besteht die schwedische Regierung aus einer Koalition zwischen den Sozialdemokraten und der Grünen Partei).

Normalerweise wird bei der Eröffnung des parlamentarischen Jahres die Erklärung der Regierungspolitik vorgenommen. Wenn eine Regierung allerdings während der laufenden Sitzungsperiode zurücktritt, liefert die folgende Regierung ihre Erklärung der Regierungspolitik erst nach dem Neuantritt.

- **Jährliche Erklärung zur Außenpolitik** („*utrikesdeklarationen*“):

Im Februar jedes Jahres wird vom Minister für auswärtige Angelegenheiten eine besondere Erklärung der Regierung vorgenommen, wie die schwedische Außenpolitik in der nahen Zukunft aussehen wird. Diese Rede stellt eine Einführung in die jährliche parlamentarische Debatte zu auswärtigen Angelegenheiten dar. Sie konzentriert sich auf die Außenpolitik und kann als Manifest für die auswärtigen Angelegenheiten angesehen werden. Enthalten sind Visionen für Schwedens internationales Engagement im Folgejahr.<sup>55</sup>

- **Jährliches Haushaltsgesetz** (Budget Bill) („*budgetpropositionen*“):

Im September jedes Jahres legt die Regierung dem schwedischen Reichstag den Haushaltsentwurf vor. In Wahljahren wird der Haushalt nachgereicht. Der Haushaltsentwurf enthält die Vorschläge der Regierung für den Staatshaushalt für das nächste Haushaltsjahr. Er ordnet den Ressorts die Finanzmittel zu und weist damit auf die Prioritäten der Regierung in allen politischen Bereichen hin, einschließlich der Aktivitäten in der Außenpolitik.

Ende November wird eine Gesamtgrenze für Staatsausgaben gezogen, und es wird festgelegt, welcher Anteil am Haushalt jedem Politikbereich zugewiesen wird. Mitte Dezember entscheidet der schwedische Reichstag (Sveriges Riksdag), wie die Mittel in jedem Ressort verteilt werden<sup>56</sup>.

---

53 Antwort des Schwedischen Parlaments (Sveriges Riksdag) vom 26. September 2016.

54 Neueste Erklärung der Regierungspolitik vom 13. September 2016, <http://www.government.se/speeches/2016/09/statement-of-government-policy-17-september-2013/> (letzter Zugriff: 20. Oktober 2016).

55 Neueste Erklärung der Regierungspolitik vom 24. Februar 2016, <http://www.regeringen.se/tal/2016/02/statement-of-government-policy-in-the-parliamentary-debate-on-foreign-affairs-2016/> (letzter Zugriff: 20. Oktober 2016).

56 Bestimmung des aktuellen Haushalts (September 2016), <http://www.riksdagen.se/en/how-the-riksdag-works/the-budget-process/the-budget-bill/> (letzter Zugriff: 20. Oktober 2016).

Diesen Grundsatzdokumenten ist zu entnehmen,<sup>57</sup> dass für die Regierung von Ministerpräsident Kjell Stefan Löfven<sup>58</sup> die Außenpolitik durch das Engagement für die Menschenrechte, die Durchsetzung des Völkerrechts, Abrüstung und die Bekämpfung von Terrorismus geprägt wird. Weiterhin setzt sich Schweden für den globalen Freihandel ein und befasst sich mit Klima- und Umweltfragen.

## 2.9. Singapur

Die **Grundlinien der Außenpolitik der Republik Singapur** lassen sich der offiziellen **Webseite der Regierung**<sup>59</sup>, die auf die einzelnen Ministerien verweist (hier: Ministerium für auswärtige Angelegenheiten<sup>60</sup>), entnehmen.

Gemäß seiner Vision strebt das singapurische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten an, ein ausgezeichneter auswärtiger Dienst zu sein, der die Interessen des Landes wahrt und schützt. Das Ministerium setzt sich für die wirksame Umsetzung von Maßnahmen ein, die

- die Souveränität Singapurs betreffen,
- eine friedliche regionale Umwelt fördern,
- Singapurs Relevanz im internationalen Bereich unterstreichen und
- den politischen und wirtschaftlichen Raums Singapurs erweitern.

Singapur verfolgt damit eine Außenpolitik mit folgenden Zielen:<sup>61</sup>

- Förderung eines weltoffenen Handelssystems bei gleichzeitigem Abschluss bilateraler Freihandelsabkommen,
- Gewährleistung der nationalen Sicherheit durch Modernisierung der Streitkräfte und durch die Unterstützung einer militärischen Präsenz der USA in der Region,
- Pflege der Beziehungen zu den Nachbarstaaten und Zusammenarbeit mit den Partnern im Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN<sup>62</sup>),

---

57 [http://www.auswaertiges-amt.de/sid\\_EE3E0D895046E79334B66AE425EAA0AD/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Schweden/Aussenpolitik\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/sid_EE3E0D895046E79334B66AE425EAA0AD/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Schweden/Aussenpolitik_node.html) (letzter Zugriff: 2. November 2016).

58 Kjell Stefan Löfven (\* 21. Juli 1957 in Hägersten, Stockholm) ist seit dem 3. Oktober 2014 schwedischer Ministerpräsident und seit 2012 Vorsitzender der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Schwedens (SAP).

59 <https://www.gov.sg/> (letzter Zugriff: 25. Oktober 2016).

60 [https://www.mfa.gov.sg/content/mfa/aboutmfa/vision\\_mission\\_values.html](https://www.mfa.gov.sg/content/mfa/aboutmfa/vision_mission_values.html) (letzter Zugriff: 25. Oktober 2016).

61 [http://www.auswaertiges-amt.de/sid\\_0FF0F2AE1CA910252A3248ACA977E8EB/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Aussenpolitik\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/sid_0FF0F2AE1CA910252A3248ACA977E8EB/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Aussenpolitik_node.html) (letzter Zugriff: 25. Oktober 2016).

62 <http://asean.org/> (letzter Zugriff: 25. Oktober 2016).



- Weiterentwicklung der Beziehungen zu den USA, China, Japan und Europa.

## 2.10. USA

US-Präsident Barack Obama hat seine außenpolitische Gesamtstrategie nie zusammenfassend formuliert. Seine außenpolitischen Berater haben die Idee einer Doktrin abgelehnt, weil die Welt politik zu komplex sei, um auf eine Formel verkürzt zu werden. Dennoch lässt sich der Rahmen der gegenwärtigen amerikanischen Außenpolitik aus den **öffentlichen Dokumenten, den Reden des Präsidenten** und **dem Handeln der Regierung Obamas** abstecken. Hieraus lassen sich drei Prinzipien<sup>63</sup> ableiten:

- Obama reduziert das amerikanische militärische Engagement im Ausland,
- er vermeidet neue kostspielige Verwicklungen in ausländische Krisen,
- er bekämpft Bedrohungen der amerikanischen Sicherheit mit großem Nachdruck aus der Distanz; hierbei bevorzugt er eher diskretere und weniger kostspieligere Mittel gegenüber den großangelegten Bodenoffensiven seiner Amtsvorgänger.

Unter Präsident Obama hat die Außenpolitik der USA in vielen Bereichen einen strategischen Wandel erfahren.<sup>64</sup> Das militärische Engagement der Vereinigten Staaten hat sich deutlich reduziert, wie der Abzug der US-Streitkräfte aus dem Irak und aus Afghanistan zeigt. Der Einsatz unbemannter Drohnen zur gezielten Tötung mutmaßlicher Terroristen hat stark zugenommen. Der Bürgerkrieg in Syrien nimmt immer mehr Raum in der außenpolitischen Agenda ein.

Seit 2009 wird die Außenpolitik Obamas durch die strategische Hinwendung nach Asien und zur Pazifikregion geprägt. Der außenpolitische Wandel unter Präsident Obama zeigt sich u.a. in einer Prioritätenverschiebung und auch in einer Änderung des Politikstils. Die Obama-Administration steht multilateralem Handeln insgesamt offener gegenüber als die Vorgängerregierungen. Sie bevorzugt meist informelle Kooperationsformen.<sup>65</sup>

Ende der Bearbeitung

---

63 Keller, Patrick (2013): Wandel und Kontinuität in der US-amerikanischen Außenpolitik. In: Reader Sicherheits politik 11/2013. Hrsg.: Bundesministerium der Verteidigung, [https://www.bmvg.de/portal/a/bmvg/tut/p/c4/bU67EoJAEPSi7sHYaCdiYUuj2DgLRMeOxx2zLND48R6FY2OSSZNMJvquEwMs5EAoBvD6puuWDs2qmmFxaqK2R-6RZBqjI6GXguCwiYKKETrKx5-KzZ7wksgYMuQ1JchJ2a-pnl8NeJoleQ5OX7cbHao2BpTNBYNQcse-QdtQYWfyWzJxGRVGna2PLwljzhX3vT\\_U5r0y-Ky9FpcdhOH4AE\\_CqUw!!!](https://www.bmvg.de/portal/a/bmvg/tut/p/c4/bU67EoJAEPSi7sHYaCdiYUuj2DgLRMeOxx2zLND48R6FY2OSSZNMJvquEwMs5EAoBvD6puuWDs2qmmFxaqK2R-6RZBqjI6GXguCwiYKKETrKx5-KzZ7wksgYMuQ1JchJ2a-pnl8NeJoleQ5OX7cbHao2BpTNBYNQcse-QdtQYWfyWzJxGRVGna2PLwljzhX3vT_U5r0y-Ky9FpcdhOH4AE_CqUw!!!) (letzter Zugriff: 24. Oktober 2016).

64 Zur außenpolitischen Strategie der USA vgl. das SWP Themendossiers „Außenpolitische Strategie“: <http://www.swp-berlin.org/de/swp-themendossiers/die-usa-weltmacht-im-wandel/aussenpolitische-strategie.html> (letzter Zugriff: 24. Oktober 2016).

65 a.a.O., siehe Fn. 64.